



Deutsch-Italienischer
Club Leverkusen e.V.

Nr. 28
Mai 2010

Jubiläumsausgabe

10 Jahre

Am 10. Mai 2000 gründeten ein paar Italienliebhaber bei strömendem Regen den Deutsch-Italienischen Club Leverkusen e.V.

In diesen 10 Jahren ist es uns gemeinsam gelungen, viele interessante Veranstaltungen um unser schönes Stiefelland in Leverkusen auf den Weg zu bringen. Vieles haben wir geleistet, einiges erreicht. Es gab auch Misserfolge, aber viel mehr Erfolge, an die wir uns gern erinnern, dank all derer, denen Italien ebenso am Herzen liegt wie den Gründern

Da gab es Vorträge, Kurzreisen, Filme, Lesungen, Konzerte, Reisen und Restaurantbesuche. Schon sehr früh entstand das Giornalino als Sprachrohr des Clubs.

Und natürlich hatten wir auch viele Gäste, Künstler und Referenten. Es ist schön, dass einige mit uns feiern – ein schönes Jubiläum in einer schwierigen Zeit. Und wir hatten viele Helfer!

Allen Mitgliedern, Interessenten, Helfern, Sponsoren und Freunden Italiens danke ich für die Hilfe und Unterstützung, die sie dem Club in diesen zehn Jahren zukommen ließen. Ich freue mich, wenn ich mich auch in der Zukunft auf Sie alle verlassen kann, damit unsere gemeinsame Arbeit unsere beiden Länder weiterhin in Freundschaft näher bringt.

Herzlichst

Dorothea Wilkes-KL



***Ein Gruß aus Taranto vom
Comitato per la Qualità della Vita***



Cara Dorothee,

in occasione del prestigioso anniversario della tua Associazione, desidero, a nome di tutti i soci del Comitato per la Qualità della Vita, formulare gli auguri di un sempre maggiore successo ed impegno nel segno della cultura europea.

Desidero, altresì, cogliere l'occasione per ricordare il tuo impegno amorevolmente sostenuto dal tuo consorte per far conoscere al tuo popolo le nostre radici, i nostri prodotti, le nostre culture e ciò nel segno della condivisione di valori e principi.

Nella speranza di poterti abbracciare durante la prossima estate e condividere con te ore liete nel segno della più autentica amicizia, ancora tanti auguri e un forte abbraccio.

Carmine Carlucci
- presidente -





Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Leverkusen im Mai 2010

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wer sich in Leverkusen mit Italien beschäftigt, kommt am Deutsch-Italienischen-Club Leverkusen nicht vorbei. Seit 10 Jahren bietet er Konzerte, Vorträge, Ausstellungen, Filme an, lädt Referenten ein, hilft bei Reisen oder gibt Orientierung, will jemand die italienische Sprache lernen.

Er schafft Kontakte zwischen Menschen, die sich für Italien interessieren und ist ein kleiner aber wichtiger Teil im kulturellen Leben unserer Stadt.

Ich gratuliere deshalb ganz herzlich zum zehnten Bestehen, wünsche eine schöne Festveranstaltung und würde mich freuen, wenn sie noch viele Jahre die Wärme und Lebensfreude Italiens in diese doch manchmal eher kühlen Gefilde bringen würden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Buchhorn'.

Reinhard Buchhorn
Oberbürgermeister



Liebe Mitglieder und Freunde
des Deutsch-Italienischen Clubs Leverkusen!



Nur wenige Kultargesellschaften können sich rühmen, die „Aufbruchsstimmung“ der Gründungszeit mit den großen Ideen und Idealen, mit den zahlreichen Engagements und Initiativen bis zum 10-jährigen Vereinsjubiläum fortgeführt zu haben. Ohne jeden Zweifel gehört der Deutsch-Italienische Club Leverkusen zu diesem erlesenen Kreis und ich habe das Gefühl, dass sich sogar noch eine Steigerung zu den schon beeindruckenden Anfangsjahren vollzogen hat!

Insofern ist die Pflege und Vertiefung der Freundschaft zu der Stadt Taranto in Apulien hervorzuheben. Hier wird in vielen gemeinsamen Aktivitäten Völkerverständigung und Kulturaustausch nicht verwaltet oder diskutiert, sondern gelebt; - und dies mit beständiger Aktivität und erkennbarer Freude!

Beeindruckend war auch die schnelle und intensive Reaktion des Clubs auf das folgenschwere Erdbeben in den Abruzzen im Jahre 2009. Spenden und vielfältige Unterstützungsleistungen wurden für ein wichtiges humanitäres Projekt, den Wiederaufbau einer Schule in San Demetrio Nè Vestini, nachhaltig und unbürokratisch akquiriert. Hier hat der Deutsch-Italienische Club Leverkusen eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass der partnerschaftliche Gedanke nicht allein in einem Genießen der Kunst- und Kulturschätze des anderen bestehen kann, sondern auch eine Verpflichtung der Solidarität in Krisenzeiten beinhalten sollte!

Neben den großen Projekten hat der Club zahlreiche regionale Angebote im deutsch-italienischen Kontext unterbreitet und dabei immer wieder seine große Professionalität unter Beweis gestellt.

Ich habe in meinem Grußwort zum 5-jährigen Jubiläum die Vorsitzende des Clubs, Frau Willers-Klein, als „Kulturmotor“ mit Vorbildcharakter bezeichnet; nach weiteren 5 Jahren kann ich hinzufügen –entsprechend einer früheren Werbebotschaft-: „... und er läuft und läuft!“ Grazie mille! Und natürlich auch an all die „Aggregate“, ohne die ein Motor nun einmal nicht funktionsfähig wäre!

Ihr

Cai A. Boesken

(Präsident VDIG e.V.; Dachverband von
über 50 deutsch-italienischen Regionalgesellschaften)





IL CONSOLE GENERALE D'ITALIA
IN
COLONIA

Liebe Vereinsmitglieder,

bei seiner Gründung vor zehn Jahren hat es sich der Deutsch-Italienische Club Leverkusen e.V. zum Ziel gesetzt, die historischen und kulturellen Affinitäten unserer beiden Nationen zu unterstreichen und "zu einer europäischen Gemeinsamkeit in aller Vielfalt" zu finden, wie Ihre Vorsitzende, Frau Dorothee Willers-Klein, damals unterstrichen hat.

Das harmonische und für alle Seiten nutzbringende Zusammenleben im europäischen Haus wird nicht nur von der internationalen Politik gestaltet, sondern auch durch das Engagement auf regionaler und persönlicher Ebene.

Vor diesem Hintergrund ist es mir ein Anliegen, anlässlich des zehnjährigen Vereinsjubiläums meine Anerkennung für die verdienstvolle Arbeit des Deutsch-Italienischen Clubs Leverkusen zum Ausdruck zu bringen. Mit großem Einsatz, insbesondere auf kulturellem Gebiet, hat dieser kleine, in seiner Stadt sehr regsame Verein zur Förderung der Freundschaft unserer beiden Nationen und auf seine Weise auch zum Zusammenwachsen Europas beigetragen.

Wie es gute Nachbarn und Freunde tun, engagiert sich der Club auch sozial, so etwa durch die finanzielle Unterstützung des Wiederaufbaus nach dem verheerenden Erdbeben in den Abruzzen.

Für Ihr Engagement danke ich Ihnen aufrichtig und wünsche Ihnen und Ihrem Verein viele weitere erfolgreiche Jahre!

Der Generalkonsul
Eugenio Sgrò

10.05.2000

Aus der Rede von Dorothee Willers-Klein zur Gründung des Deutsch-Italienischen Clubs Leverkusen:

Viele kennen Italien als Urlaubsland, andere Mitbürger sind dort geboren oder haben in Italien ihre familiären Wurzeln.

Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, was uns verbindet in Herkunft und Geschichte, Kultur und Brauchtum, Gesellschaft und Lebensgefühl.

Wir wollen aber auch sehen, was uns unterscheidet, und wie wir dennoch zu einer europäischen Gemeinsamkeit in aller Vielfalt finden können.

Unter der Fahne Europas gründeten wir den Deutsch-Italienischen Club. Es regnete in Strömen. Doch im Saal des AWO-Seniorenzentrums glaubten wir, ein wenig von der italienischen Sonne zu spüren.



Schon bald erschien unser erstes Giornalino – noch klein und ein wenig schüchtern. Es sollte ein Sprachrohr für die Mitglieder werden.

Auszug aus dem Giornalino Nr. 1 – Oktober 2000:

Am 20. Juli fand der erste Esstreff des Deutsch-italienischen Clubs statt. Trotz der noch andauernden Sommerferien trafen sich 16 Freunde italienischer Esskultur im Ristorante Vecchia Osteria in Leverkusen-Lützenkirchen. Gegessen wurde á la carte im gehobenen Stil der Emilia Romagna. Um den Beteiligten diesen Landstrich näher zu bringen hatte Dorothee Willers-Klein eine Zusammenfassung über die Schönheit dieser Landschaft und über typische Gerichte geschrieben und in Kopien verteilt, was von den Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde.

Der zweite Esstreff des Clubs fand am 17. August im Ristorante Da Piero in Leichlingen statt. Diesmal ging es um Apulien und die Puglieser Küche. Wieder hat Dorothee Willers-Klein für zusätzliche Informationen gesorgt an denen die 23 Teilnehmer sich sichtlich freuten. Piero Mancino hatte typische Antipasti und ein ebenso landestypisches Primo Piatto ausgewählt, Wer danach noch Appetit auf das Secondo hatte, durfte á a carte zuschlagen. Und zum Nachtsch gab es - der Zeit entsprechend - frische Wassermelone. Auch der Wein, den Piero anbot stammte aus Apulien wie unser Mitglied selbst übrigens auch.

Am 6. September stellte sich der Deutsch-Italienische Club Leverkusen zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit vor. Im großen Saal der Musikschule fand Una Serata Italiana statt, ein sowohl musikalisches als auch optisches Vergnügen, dem das kulinarische folgte. Der Tenor Aldo Bianchi aus Taranto bestritt gemeinsam mit der Lever-

kusener Sopranistin Birgit Harnisch diesen Abend, Am Flügel begleitet wurden die beiden von Michael Jüttendonk aus Kerpen, Als besondere Überraschung trat auch II Gruppo Folcloristico Pugliese „APULIA“ aus Solingen auf. Das Publikum spendete begeistert Applaus und genoss diesen Abend bis zur letzten Note. Zur Zufriedenheit aller trugen auch die Appetit anregenden Antipasti-Teller des Italienischen Familienverbandes A.F.I.L. bei. Ein Abend, der eine Wiederholung verdient!



2001

Im März 2001 entführte uns die Vorsitzende mit ihrem Dia-Vortrag in die Märchenwelt der Trulli. Sie stellte uns Alberobello und die Menschen dort vor und weckte unser Interesse für die Geschichte der Zipfelmützenhäuser in Apulien.



Die geweckten Träume setzten wir um in einer Reise nach Apulien, nach Taranto, zur Settimana Santa. Es war eine Osterreise, die es in sich hatte. Einige unserer Mitreisenden haben dabei ihr Herz für den wunderbaren Stiefelabsatz entdeckt und sind später noch einmal zurückgekehrt.

Unsere erste gemeinsame Veranstaltung mit der A.F.I.L. hat von der Organisation bis zur Durchführung allen Beteiligten Spaß gemacht. In diesem Fall war der Applaus des begeisterten Publikums nicht nur das „Brot der Künstler“ sondern auch der Dank an alle Helfer von der Kasse bis zur Küche.

„Poesie Sinottiche“ trugen die jungen Italienerinnen in der Maske der wohlherzogenen Japanerinnen vor – doch von Wohlerzogenheit war bald nichts mehr zu spüren. Mit spitzen Zungen karikierten sie in ihren angeblich so „aufgeräumten“, so „ordentlichen“ Gedichten Alltäglichkeiten von der eigenen Unzulänglichkeit in Sachen Zellulitis, über die Erfahrung mit Alkohol und vergesslichen Männern bis zu den Herren der Schöpfung, deren männliche Eitelkeiten sie sehr genau zu beschreiben wussten.

Auch Weinproben muss man üben! Haben wir getan....

Zusammen mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft und ihrem Vorsitzenden Dr. Winfried Vahl übten wir am 31.10.01 im Großen Saal des Seniorenzentrums der AWO tatkräftig mit französischen und italienischen Weinen, einem „gemischten“, sehr leckeren Büffet, der passenden musikalischen Untermalung in drei Sprachen und viel guter Laune.

Annäherung gelungen – Abend gelungen...
Wiederholung garantiert...



Die Faszination der Trulli ließ uns nicht los. Aber - Trulli in Deutschland? Unsere Apulienreisenden, die das Märchenland im Val d'Itria kennen gelernt haben, waren zuerst einmal enttäuscht. Die 5 oder 6 Weinbergshäuschen, die von den ersten italienischen Gastarbeitern zu Beginn des 18.Jh. vielleicht aus Heimweh als Trullo erbaut wurden, werden heute in Flonheim vom Verein K.I.T., Kultur im Trulliland -, gehegt und gepflegt und stolz den Gästen vorgeführt. Unsere Wanderung mit dem K.I.T.-Vorsitzenden Jürgen Diehl und seiner Familie durch die herbstlich bunten Weinberge zum „weißen Häuschen“ war ein unvergessliches Erlebnis – allein schon deshalb, weil

wir uns trotz heftiger Weinprobe am Abend vorher ohne schweren Kopf und ähnliche Nachwehen auf den Weg machten. Und da war ja auch noch die Geistermühle mit dem Brunnenrullo, um den sich unheimliche Geschichten ranken, dem Mühlenmuseum mit dem Galgen und natürlich mit dem „Stübchen“. Das hieß: Weinprobe Nr.2. Weinprobe Nr.3 gab es dann nach der Anstrengung am Abend in der Dohlmühle. Es war ein wirklich schönes, erlebnisreiches und weinseliges Wochenende...

Das recht gut besuchte Festliche Weihnachtskonzert war ein großer Erfolg. Unsere Gäste waren begeistert von der schönen Stimme Birgit Harnischs und dem mitreißenden Spiel Albert Jürgen Grahs. Der Abschied vom Verdi-Jahr war damit aufs beste gelungen. Das Grußwort unseres OBs, das er uns zugeschickt hatte, und die Worte zum Frieden unserer Vorsitzenden gaben dem Fest eine besondere Note. Und das zweisprachig gesungene „Stille Nacht, Heilige Nacht“ mit Birgit Harnisch und den Fischer-Chören des Clubs war der absolute Höhepunkt, ehe der gemütliche Teil mit Wein, Büffet und guten Gesprächen begann. Dass Angelika Szolnoki-Grah erkrankt war und nicht singen konnte, war sehr schade, gibt uns aber die Gelegenheit, irgendwann ein anderes Fest auszurichten, auf das wir uns heute schon freuen dürfen.



2002

Zwei Jahre besteht unser Club nun! Wir haben uns eine schöne Feier gegönnt und viele interessante Veranstaltungen.

Es begann mit dem gemeinsamen Abend mit der VHS und der A.F.I.L. zur Eröffnung des zweiten Halbjahres der VHS. Bettina Dürr las aus ihrem Buch „Toscaniaden“, und Antonella Sellerio riss mit ihrem Temperament, ihrer interessanten, schönen Stimme und den



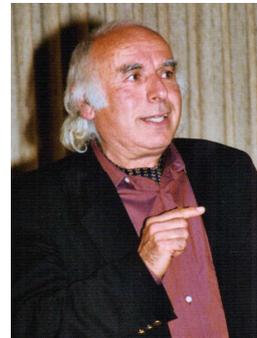
alten italienischen Liedern das Publikum mit, das den Saal der Musikschule füllte. Begeistert waren die Besucher, allen voran der italienische Generalkonsul Giancarlo Colognato mit seiner Gattin, von dem Büffet, dass die A.F.I.L. und der Deutsch-Italienische Club gemeinsam stellten.



Der Februar-Treff war ein besonderer und auch besonders erfolgreicher Abend. Nicola Caputos Film über die Mysterienprozession in Taranto fand viele begeisterte Zuschauer, die fasziniert waren von den Prozessionsfiguren, die Dorothee Willers-Klein ausstellte. Weniger mitreißend als nervend, weil ungewohnt, war die typische Prozessionsmusik für aller Ohren. Umso besser schmeckte anschließend die Colomba, die Ostertaube, und der Prosecco, mit dem wir den Abend beschlossen.

Wie war das damals mit den alten Römern? Fragten wir uns im März. Diese Frage beantwortete Monika Schwab von der 1. Römerkohorte Opladen am 5. März. Sie wusste interessant zu erzählen und ließ das Leben der Legionäre aus dem Süden vor unseren Augen neu erstehen. Und weil Probieren über Studieren geht, gab es nach Vortrag und Videofilm einen kleinen römischen Imbiss: Römisches Brot auf Lorbeerblättern gebacken, dazu einen Thunfischsalat und eine Käsecreme nach den Rezepten des Apicius. Ein Glas Mulsum rundete den Abend ab.

Im April besuchte uns Professore Nino Campagna. „Märchen – Brücken in Europa“, so hieß der Vortrag, den er am 9.4.2002 bei uns hielt. Er erzählte die Geschichte von Colapesce, ein sizilianisches Märchen, das Schiller als Vorlage für den Taucher diente. Nino Campagna, Presidente der Italienisch-Deutschen Kulturgesellschaft ACIT in Pescia (Toskana), begeisterte seine Zuhörer. Er ist Gastgeber für die Treffen der Europäischen Märchengesellschaft. Sein Märchenbrunnen und der Märchenwanderweg ist eine wunderbare Verbindung zwischen den europäischen Völkern.



Geburtstag wollten wir feiern! Zwei Jahre bestand der Deutsch-Italienische Club am 10. Mai. Und so gab es am 27. Juni 2002 einen besonderen Abend für unsere Mitglieder und Gäste. Reinhold Joppich vom Kiepenheuer und Wietsch Verlag, der mit Franca Magnani, der beliebten Journalistin, zusammengearbeitet hatte, las aus ihren Werken und aus denen ihres väterlichen Freundes Egnazio Silone.



Antonella Sellerio sang dazu die schönen und manchmal wild-anschaulichen Lieder des italienischen Widerstandes und die romantischen Lieder längst vergangener Zeit, wobei das Lied über die Schwiegermutter besondere Begeisterungstürme hervorrief.



***Europäischer Frühschoppen Italien
in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Italienischen Club Leverkusen e.V.,
der A.F.I.L., dem Ausländerbeirat der Stadt und der VHS
im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ der AWO am 13.10.2002***



Es war ein fröhlich-italienisch-deutscher Sonntag im Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt, den der Deutsch-Italienische Club sehr liebevoll ausgerichtet hatte. Von der Dekoration bis zum reichhaltigen Büffet mit italienischen Spezialitäten, von der Referentin und ihrem Vortrag bis zur Stimmung im gut gefüllten Saal stimmte alles.

„Was bedeutet Europa für Deutsche und für Italiener?“

Die Antwort auf diese Frage versuchte Oberbürgermeister Paul Hebbel in seiner Grußbotschaft aus deutscher Sicht zu geben. Er wusste das Interesse der Deutschen an Italien in launige und doch wahrheitsgemäße Worte zu fassen. Um so erstaunter und mit großem Interesse nahmen er und alle Zuhörer den Vortrag von Agnese Franceschini auf, die Europa und das Zusammenleben unserer beiden Völker in Europa sehr italienisch und aus italienischer Sicht schilderte. Agnese Franceschini eröffnete uns eine neue Sichtweise, und am Ende waren sich alle einig, dass die Deutschen schon ein bisschen italienischer und die Italiener schon ein bisschen deutscher geworden sind, dass wir alle von jedem Land etwas lernen und annehmen können, ohne unsere eigene Identität zu verlieren, dass Europa für alle nur eines bedeuten kann: das friedliche Zusammenleben verschiedener Völker.



Die RAI-Journalistin, die heute als Redakteurin und Korrespondentin beim Funkhaus Europa/WDR arbeitet, hat sich schon lange Jahre mit dem Thema Europa beschäftigt. Ihre Kompetenz, aber auch ihr Temperament haben tiefen Eindruck auf ihre Zuhörer gemacht.

Im November wandelten wir auf den Pfaden der Römer bei einer schönen und erlebnisreichen Wochenendfahrt nach Trier. Und die Weinprobe dort hatte uns so viel Spaß gemacht, dass wir eine weitere, diesmal italienische, im Ristorante Da Piero in Leichlingen planten.

Den Jahresabschluss unseres ersten glücklichen kleinen Jubiläums feierten wir mit einer besonderen Veranstaltung.

Unsere Weihnachtsfeier am 16.12.02 im Großen Saal des Seniorenzentrums war ein großer und bemerkenswerter Erfolg. Wir feierten gemeinsam mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Leverkusen e.V. und mit dem Russischen Kulturverein „Alisa“. Der Saal hatte sich gut gefüllt, als die Vorsitzende die Gäste mit einem Glas russischen Sekt begrüßte. Die Zuhörer zollten der jungen russischen Pianistin Tatjana Liakh großen Beifall. Die Frauen-Power auf der Bühne entfaltete sich machtvoll mit den schönen Stimmen von Birgit Harnisch (Sopran) und Beatrix Krauss (Mezzosopran), deren Repertoire an diesem Abend von Engelbert Humperdincks „Abendsegen“ aus Hänsel und Gretel, Francesco Paolo Tostis „Ridonami la calma“ und der „Barcarole“ von Jacques Offenbach bis zu Bellinis „Angiol di pace“ und Weihnachtsliedern aus drei Ländern reichte.

Die fünfzehnjährige Flötistin Miriam Müller-Ost zeigte ihr Können in Begleitung von Tatjana Liakh. Es war eine wahre Freude, den beiden zuzuhören.

Tatjana Liakh verwandelte das alte, einfache Klavier in einen tosenden Konzertflügel, dass man das Gefühl hatte, die Paganini-Etüde von Liszt könnte das Klavier zur Explosion bringen.

Die russische Einlage der achtzehnjährigen Tänzerin Anna Rieger und der beiden Gitarristen Vitalij und Slawa Solotow boten ein Kontrastprogramm, das viel Beifall hervorrief.

Nach dem gemeinsamen, vielsprachigen „Stille Nacht, Heilige Nacht“ eröffnete die Vorsitzende das Internationale Büffet, das so viele Leckereien bot, dass die Gäste noch lange bei russischem Tee, französischen und italienischen Weinen und Salaten aller beteiligten Länder, Antipasti, Käse und Kuchen zusammen saßen.



Impressum: Redaktion Dorothee Willers-Klein;
Layout: Wolfgang Willers;
Deutsch-Italienischer Club Leverkusen e.V.,
Pyritzer Str. 10, 51381 Leverkusen
E-mail: diclev@web.de, www.diclev.de.vu
Tel.: 02171 – 3628137 FAX 02171 – 3620635
Bankverbindung: Raiffeisenbank Rhein-Berg eG
Konto: 3106119014 BLZ 37069521



Für den Druck bedanken wir
uns bei unserem Mitglied
Alfred Mertgen

2003

Die ersten beiden Treffs in diesem Jahr galten der Vorbereitung auf unsere Osterreise nach Apulien.

Es begann mit einem Filmabend über die Schönheiten von Apulien, der Sehnsucht weckte.

Dem folgten Marcella Dorns temperamentvolle Erzählung über ihre Heimatstadt Lecce.

Die Neugier und die Spannung stieg.



Und dann war es endlich so weit!

Unsere Osterreise nach Taranto begann zwar mit dem Streik der Italiener, entwickelte sich dann aber zu einem schönen Erfolg. Im Hotel Calipso Residence waren wir, wie immer, sehr gut aufgehoben, und die verschiedenen Restaurants, in denen wir die Köstlichkeiten der Puglieser genießen durften, überschlugen sich förmlich, so dass bei einigen Mitreisenden ein paar Kilo mehr mit zurückflogen. Ein paar von den Rezepten werden wir am 18.10. für die Daheimgebliebenen nachkochen!

Viel haben wir gesehen, Kunst, Geschichte und Kultur hautnah erfahren. Es gab viele nette Begegnungen, die den Wunsch erweckten, noch einmal nach Apulien, in dieses herrlich farbige, fröhliche und gastfreundliche Puglia zurückzukehren, weil es ja noch so viel mehr zu sehen gibt.

Besonders beeindruckend waren die Osterprozessionen in Taranto, deren verummte Gestalten einmal mehr an den Ku-Klux-Clan erinnerten, die aber in ihrer bodenständigen Frömmigkeit die meisten von uns zutiefst berührten.

Wir bestaunten die erstaunlich gut erhaltenen Fresken in den Chiese rupestre, den mittelalterlichen Höhlenkirchen, errichtet und ausgemalt von den aus Kleinasien geflohenen Basilianermönchen.

Einen fröhlichen Tag verbrachten wir im „Märchenland der Trulli“, in Alberobello, die Stadt, die Dank ihrer Zupfmützenhäuser einer Spielzeugstadt ähnelt.



Ob bei der Weinprobe in Lizzano, in Franco Fasanos Keramikfabrik in Grottaglie, im barocken Martina

Franca, im Oleificio Caroli bei der „Ölprobe“, in Roccas Pub bei einem „Arme-Leute-Essen“ oder beim Besuch der gerade erst ausgegrabenen römischen Villa auf den Felsen über dem Meer bei Leporano – die Stimmung war immer super.

Ein weiterer Höhepunkt war der Ostersonntag mit dem Konzert des Ensemble Lèhar, das leider ohne seinen Leiter, unser Ehrenmitglied Aldo Bianchi, auftrat, da Aldo absolut stimmlos und mit hohem Fieber das Bett hüten musste.

Um den Abschied ein wenig zu versüßen, gab es am letzten Tag auf dem Weg nach Neapel noch ein letztes und ganz besonderes Bonbon: Wir besuchten das Castel del Monte, das Jagdschloss Friedrichs II., die Krone Apuliens, das unsere Mitreisenden in unterschiedlicher Weise beeindruckte.



Ein Glas Wein zum Abschied bot Wolfgang Willers den Scheidenden im Flughafen von Neapel an. Und Dorothee Willers-Klein versprach, sich um ein Nachtreffen zu kümmern. Ein besonderes Lob gilt natürlich noch unserem Freund Tony, der uns sicher mit seinem Bus durch diese Tage gefahren hat und der uns seine Heimat mit kleinen Geschichten näher gebracht hat.

Ein herausragendes Ereignis war der Vortrag mit Konzert im Juli mit dem Titel **„Romanzen - Gabriele D'Annunzio und Francesco Paolo Tosti – Eine Freundschaft in Poesie und Musik“**.



Tosti und D'Annunzio – zwei Männer, wie sie gegensätzlicher kaum sein können: Sir Tosti beeindruckte die Engländer, D'Annunzio die Frauen. Eine seiner Geliebten war Eleonora Duse. Sein Alterssitz am Gardasee wurde zur Inszenierung seiner selbst.

Tostis Liebe zur Musik und D'Annunzios Liebe zur Liebe und zur Poesie versprechen ein Konzert der besonderen Art.

Den musikalischen Part übernimmt die Leverkusener Sopranistin Birgit Harnisch. Begleitet wird sie von der jungen russischen Pianistin Tatjana Liakh. Den Diavortrag hielt Dorothee Willers-Klein, unterstützt von Wolfgang Willers.

Unsere Gäste waren begeistert, und viele waren erstaunt, dass D'Annunzio noch einige ganz andere Facetten hatte, als sie bisher geglaubt hatten.

Es war schon ein besonderer Abend, den die Clubmitglieder und Interessenten am 2.12.2003 erlebten. Cosimo Crescenzo, Künstler und Trullibauer aus Alberobello, zeigte mit dem Originalmaterial, wie die Zipfelmützenhäuser seiner Heimatstadt in Miniatur gebaut werden. In knapp drei Stunden entstand eine kleine bildschöne Trullianlage, die im Schaufenster der Clubräume zu bewundern ist.

Dorothee Willers-Klein erklärte, wie ein großer Trullo erstellt wird. Anschaulich schilderte sie die Geschichte einiger Trullianlagen in Alberobello und erzählte von der Herzlichkeit und der Gastfreundschaft der Bewohner.

Unterstrichen wurde der kleine Vortrag mit Fotos und Prospektmaterial und einem kleinen italienischen Imbiss, den alle samt Wein sehr genossen.

Begeistert erstanden einige der Zuhörer kleine steinerne „Märchenhäuser“. Gern gab man Dorothee Willers-Klein recht, die behauptete, dass man in ein Märchenland gerät, wenn man nach Alberobello und in das traumhafte, mit Trulli übersäte Umland kommt.

Die Romantik, die einen dort erwartet, war an diesem Abend allen sehr nah.



Die Vorsitzende schloss mit der Einladung an die Zuhörer, Apulien und Alberobello zu besuchen. „Dieses Land, in dem Natur zur Farbe wird und jede Farbe ein Stück der Natur ist, heißt Sie willkommen, wird sie in einzigartiger Weise mit seiner Kultur und Geschichte vertraut machen, wird Sie begeistern und erobern und Ihnen eine immerwährende Sehnsucht schenken...“

Ihr besonderes Dankeschön galt Cosimo Crescenzo in der Hoffnung auf ein Wiedersehen – in Leverkusen oder in Alberobello...

Auch in diesem Jahr war es dem Deutsch-Italienischen Club Leverkusen e.V. gelungen, eine besondere Weihnachtsfeier auszurichten. Gleich zu Beginn erfreute die Querflötengruppe von und mit Helga Hirsch, mit Janka und Merlin Erdmann und Sinah Schnells Augen und Ohren. Die alten Weihnachtslieder füllten den Saal und ließen die Gäste in die richtige, heiß ersehnte fast kindliche Weihnachtsstimmung geraten.

Romantik pur bot der georgische Maler Malchas Cickisvilli mit seinen bezaubernden Marionetten angefangen von der Leichtigkeit der Schmetterlinge über die Erinnerung des alten Benjamin bis zur Sehnsucht des Blauen Vogels.



Das Konzert des Trios Birgit Harnisch, Sopran, Carola Pinder, Harfe, und Klaus Peter Riemer, Querflöte, bot eine Besonderheit nach der anderen. Es ist schwer zu sagen, wer mehr jubilierte, bril-

lierte in der Ausdruckskraft von Stimme oder Instrument. Ein letztes „Bonbon“ war der „Überraschungschor“ des Italienisch-Kurses mit „Tu scendi dalle stelle“. Hut ab vor dem Mut der Sänger!



2004

Im Februar hieß es: Film ab! Pompeji – Geschichte und Untergang der einst reichen Stadt.

Im März übten wir uns im Singen der italienischen Schlager der 60er und 70er Jahre. Dieser musikalische Abend mit Marcella Dorn war bestimmt von italienischer Fröhlichkeit. Marcella Dorn hatte die Texte einiger alter italienischer Schlager verteilt. Und schon bald erklang der Fischer-Chor des Deutsch-Italienischen Clubs laut, hörbar, verständlich, fröhlich und sogar fast schön mit *Un Italiano*, *Nel Blu dipinto di Blu*, *Una festa sui prati*, *Che sarà*, *Marina* und noch einigen Liedern mehr. Der Abend hat so viel Spaß gemacht, dass die Teilnehmer um Wiederholung baten. Na, diesem Wunsch kamen wir gern nach.

Unser letzter Dienstagstreff in der Carl-Duisberg-Straße! Es war ein trauriges Abschiednehmen am 13.4. 04 bei einem eigentlich fröhlichen Thema. Dorothee Willers-Klein entführte ihre Zuhörer in die Träume der Kindheit. Pinocchio war das Thema, Pinocchio, der reizende kleine Lügenbold mit der langen Nase, von Generationen von Kindern geliebt und von Generationen von Eltern als Warnung ihren Sprösslingen vorgestellt.

Erstaunliches und Interessantes aus dem Leben des Hölzernen Bengele und seines Machers förderte unsere Vorsitzende zutage, begleitet von einer Vielzahl herrlicher Bilder aus alten und neuen Büchern und der Heimat Pinocchios. D. Willers-Klein stellte auch den Pinocchio-Park in Collodi vor und den traumhaften Barockpark der Villa Garzoni und bewies lächelnd, dass Pinocchios Heimatstadt Collodi in der Toskana eine Reise wert ist für Groß und Klein, für Feen und Lügner und vor allem für Liebhaber der kleinen und großen italienischen Besonderheiten.



So schön dieser Abend war – es war endgültig der letzte in unserem schönen Clubhaus in der Carl-Duisberg-Straße. Mit einem Glas Prosecco und einem Stück Tiramisu trösteten wir uns gegenseitig und nahmen Abschied von einer schönen Zeit.

Aus organisatorischen und auch aus finanziellen Gründen gab es im Jahr 2004 nur eine größere Veranstaltung, die dafür aber auch besonders schön wurde: unser Weihnachtskonzert.

Das Ensemble Vincenzo Bellini füllte das Thema des Abends mit Musik und Stimme in einer Art, wie man sie sonst nur in den großen Konzertsälen hören kann. „Angiol di pace“ aus Birgit Harnischs Mund, die engelsgleichen Harfenklänge der „Arabesque“ von Ivana Mehlem, Saint-Saens Schwan, den Harfe und Cello, gespielt von Elenea Michailcz-Spittler, zum Leben erweckten, dazu die virtuosen Flötentöne dank Klaus-

Klaus-Peter Riemer und all die anderen schönen Melodien und Weihnachtslieder aus aller Welt schufen rasch eine erwartungsvolle weihnachtliche Stimmung. Die Texte, die Dorothee Willers-Klein ausgewählte hatte, rundeten Kinderträume und Wünsche nach Frieden in aller Welt auf sowohl unterhaltsame als auch eindringliche Weise ab, so dass der Beifall am Schluss gar nicht enden wollte.

Dass unsere italienischen Gäste, Letizia de Felice und ihre Mama, Ida, aus Taranto sich bei uns wohl fühlten und unsere Grüße an unser Ehrenmitglied Aldo Bianchi gern entgegennahmen, hat uns besonders gefreut.



2005



Auch in diesem Jahr gibt es wieder ausgewählte Vorträge. Am 1. Februar sprach Dipl.Ing. Klaus Jäger aus München über sein Traumland, über Stromboli und die Äolischen Inseln. Seine faszinierenden Fotos und sein fesselnder Erzählstil brachte ihm viel Beifall ein. Es war allen Zuhörern klar, Klaus Jäger muss wiederkommen und noch mehr Bilder zeigen und noch mehr erzählen und... Ach ja, wir freuen uns auf das nächste Mal bei sizilianischem Wein!

Am 8. März stellte Dorothee Willers-Klein die Geschichte der Italienischen Küche vor. Es gelang ihr, mit ihren Bildern Heißhunger zu wecken und die Mägen zum Knurren zu bringen. Vor allem aber erzählte sie von Gerichten mit Geschichte und Geschichten aus der Geschichte, die Spaß machten und so manches Aha-Erlebnis schenkten.



Ja, wir haben eine neue „Heimat“ gefunden!

Ab 2005 treffen wir uns in der Begegnungsstätte der AWO, Königsberger Platz 26, in Leverkusen-Rheindorf.



Wir bedanken uns bei beiden Einrichtungen der AWO für die Unterstützung sowohl in der Begegnungsstätte in Rheindorf als auch im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“, Tempelhofer Str.2, unserem „Gründungszentrum“.

Schön war sie, unsere Fünf-Jahres-Feier am 10.5.05! Trotz aller Schwierigkeiten, die man uns gemacht hat. Das Spiegelzelt bot eine einmalig romantische Atmosphäre, die leider um 22.00 Uhr rapide abkühlte – man hatte offenbar die Heizung abgestellt. Nichtsdestotrotz hielten die Gäste aus, wollten lieber bleiben als gehen, um dem musikalischen Feuerwerk auf der Bühne zu folgen.

Unsere Ehrengäste, Frau Bürgermeisterin Irmgard Goldmann, Herr Generalkonsul Dr. Bernardino Mancini, Herr Cai Boesken, der den Club in seiner Laudatio so sehr lobte, und Dr. Aldo De Luca fühlten sich sichtlich wohl und erfreuten sich an dem, was die Sopranistin Birgit Harnisch und die italienischen Gäste aus Taranto, Maestro Aldo Bianchi, Tenor, Roberta Delliponti, Mezzosopran, und Angelo Cardelicchio, Caratteristico, in Begleitung der äußerst einfühlsamen und gleichermaßen temperamentvollen Pianistin Dörte Behrens aus Engelskirchen in mitreißenden Soli und gefühlvollen Duetten, oft mit einem Augenzwinkern boten.

Dorothee Willers-Klein führte in bewährter Weise durch den Abend. Zu ihrem Leidwesen musste sie am Ende bekannt geben, dass dieses so schöne und vom Club sehr umsichtig vorbereitete Konzert das einzige innerhalb der LAGA- Veranstaltungen sein würde, da die Organisatoren der Gartenschau kurzerhand und sehr kurzfristig die weiteren fünf bereits erarbeiteten Konzerte abgesagt hatte – aus Geldmangel. Das traf besonders unsere italienischen Gäste, die ihre lange Reise von immerhin 1.800 km nun nur noch für diesen einen Abend gemacht hatten.



Doch ihre Begeisterung hatten sie sich nicht trüben lassen, ebenso wenig wie Birgit Harnisch und Dörte Behrens. Besonders beeindruckend war das Duett von Birgit und Roberta: I te vurria vasa – ich möchte dich gern küssen. Szenenbeifall, Bravorufe und ein Publikum, das die Zeit vergaß, belohnte die Künstler für ihr Engagement.

Und natürlich gilt ihnen allen unser herzliches Dankeschön: Aldo Bianchi, Birgit Harnisch, Roberta Delliponti, Angelo Cardelicchio und der hervorragenden Dörte Behrens.

Ein großes Lob und der Dank des Vorstandes geht an alle Clubmitglieder, die hinter den Kulissen dafür gesorgt haben, dass dieser Abend trotz aller Probleme ein besonderer Erfolg wurde.



In unserem Jubiläumsjahr haben wir uns sehr angestrengt, den Mitgliedern und Freunden Italiens schöne und interessante Veranstaltungen zu bieten.



Am 20. September 2005 machte uns Dagmar Zimmermann Appetit auf das Italien Goethes. Seine Reisen durch den Stiefel nachzuerleben, war und ist eine große Verlockung.

Der Abend weckte in uns die Sehnsucht nach dem Land, wo die Zitronen blühen, und machte uns auf Lesestoff aufmerksam, der uns durch den Winter tragen sollte.

Auch Dorothee Willers-Klein hielt die Erinnerung an unser Herzensland Italien wach und machte Appetit auf die gute Küche Italiens, in der eines unabdingbar ist: das Olivenöl.

Über seine Herkunft, seine Geschichte und seine Mythen sprach sie am 11. Oktober 2005. Dabei vergaß sie nicht zu erklären, was die Flaschenetiketten verraten und wie man das flüssige Gold Italiens am besten anwendet – in der Küche wie in der Schönheitspflege.



Den Abschluss machte die Journalistin und Autorin Regine Igel aus Berlin. Sie hat sich mit der dunklen Seite des morbiden Venedigs befasst und ein bisschen hinter die Kulissen der romantischen Paläste geschaut.

Zwar muss heute niemand mehr in den Bleikammern unter dem Dogenpalast dahinvegetieren. Dennoch tun sich in der Serenissima ungeahnte Abgründe auf, Kriminalfälle, die sogar die Phantasie gewiefter Krimiautoren sprengen.

Regine Igel war am 2. November 2005 bei uns und wusste so fesselnd zu erzählen, dass wir Venedig mit anderen Augen sahen.

2006

Das neue Jahr begann mit unserer großen Venedigsehnsucht, mit der das alte Jahr geendet hatte. Ein Lichtbildvortrag der Vorsitzenden über eine besondere Venetoreise machte den Anfang. Ein Filmabend über das „Wunderschöne Venedig“ folgte im März.



Und unsere Weinprobe im April machte uns so viel Appetit auf Italien, auf die italienische Küche und den herrlichen Wein, dass wir am liebsten sofort von Cantina zu Cantina gereist wären!

Viva la Musica Italiana – so hieß unser Herbstkonzert vom 18.10.2006.

„Wir möchten Sie entführen in die Traumwelt der Italienischen Musik mit unvergessenen und unvergesslichen Melodien dargeboten von großartigen Stimmen, von Birgit Harnisch und Dr. Hubert Grunow begleitet von der Pianistin Nadja Bulatovic. Mein Name ist Dorothee Willers-Klein, und ich freue mich, dass ich Sie durch diesen Abend begleiten darf.“

So begrüßte die Vorsitzende die Gäste, die im Laufe der nächsten 90 Minuten begeistert mitgingen. Das bunte Programm vom Liebeslied aus dem Barock über Mozart und Verdi bis zu den klassischen neapolitanischen Liedern und endlich bis zu den San Remo-Schlagern bot für jeden etwas. Auch die Anekdoten, die DWK zu den Liedern und Komponisten erzählte, trugen zu dem vergnüglichen Abend bei.

Zwei Geburtstagskinder wurden mit einem herzlichen „Tanti Auguri“ gefeiert, Hubert Grunow auf der Bühne und der „frischgebackene“ 75er Donato Lacirignola im Saal.

Das Ehepaar Lacirignola, das ursprünglich aus Apulien stammt, gehört schon sehr lange zu unseren „Dauergästen“.

Besonders erfreulich war, dass auch der Leverkusener Anzeiger durch eine Mitarbeiterin vertreten war und einen schönen Artikel gebracht hat.

Bevor es zum Imbiss mit Pizza und Wein ging, verabschiedeten sich unsere Künstler mit einem „It's time to say goodbye – con te partirò“, einem Lied, welches das Publikum zu begeistertem Applaus hinriss.



Im November machten wir einen virtuellen Spaziergang durch die Altstadt des legendären Tarentum, der Stadt des Goldes und der zwei Meere, Taranto, wie sie heute heißt. Dorothee Willers-Klein zeigte versteckte Ecken einer Stadt, die sich immer wieder aus dem Staub erhoben hat.

Das unbekannte Tarent erstaunte selbst die, die ihr Herz schon lange der alten Stadt geschenkt hatten.

Und jeder Besuch Tarantos eröffnet neue Ausichten und Ansichten; denn es ist eine Stadt im Wandel.



Ein Feuerwerk an Melodien, Temperament und guter Laune, ein begeistertes Publikum und nicht minder begeisterte Künstler, ein Büffet, das seinesgleichen sucht – dem Weihnachtskonzert des Clubs war in diesem Jahr ein besonderer Erfolg beschieden.

Vor fast ausverkauftem Haus zeigte der junge Pianist Davide Dellisanti sein Können. Er begleitete Birgit Harnisch in so harmonischer Weise, dass jedes einzelne der schönen alten neapolitanischen Lieder die Herzen der Zuhörer erreichte. Und dann staunte das Publikum über eine ausgelassene Sopranistin, die sich plötzlich von einer ganz anderen Seite zeigte. Birgit Harnisch war auf einmal „Lilli Kangy“, die Frivole, und „Concetta“, die Sanfte, in einer Person. Und wo sie zur Besinnlichkeit zurückfand, entführte das Italy Duo, Vittorio Minutillo und Giovanni Lanzafame, mit Gitarre und Akkordeon das Publikum in die neapolitanische Straßenromantik. Es dauerte nicht lange, bis Dorothee Willers-Klein die Gäste zu ihrem „Fischer-Chor“ ernannte und zum Mitsingen überredete.

Als Überraschungsgast zeigte Domenica Minutillo, dass sie eine wunderbare Marina mit mitreißender Stimme sein kann. Und Dorothee Willers-Klein wies nach, dass alle Vorurteile über italienische Männer absolut zutreffend sind und doch überhaupt nicht stimmen... „Lasciate mi cantare...“



Zum Schluss bedankte sich die Vorsitzende beim Publikum, bei allen Helfern hinter den Kulissen, ihren Vorstandskollegen und natürlich bei Birgit Harnisch, Davide Dellisanti, der extra für diesen Abend aus Taranto nach Leverkusen gekommen war, bei Domenica Minutillo, beim Italy Duo Vittorio Minutillo und Giovanni Lanzafame für diesen so herrlich gelungenen Abend. Dann zündete sie für alle im Saal eine Kerze an nach dem Vorbild der italienischen Feiern anlässlich des Festes der Heiligen Lucia und wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest und ein vom Frieden bestimmtes neues Jahr.

2007

2007 begann mit einem bunt gemischtem Programm, das viele Interessen abdeckte und auch viele Gäste lockte.

„Rosannas letzter Wille“ war der Film, der dem neuen Jahr ein besonderes Lachen schenkte. Auch die Ausstellung „Ein Abend mit Cristoforo Colombo“ fand seine Freunde. Und die Geschichte der Pasta ließ die Mägen knurren.

Auch der Herbst 2007 bot interessante Veranstaltungen.

Der Film „Rebelle per caso – die Rebellion“ faszinierte. Die Geschichte des Krankenhauses am Rand von Neapel und seiner rebellischen Patienten zeigte, dass ein herzliches Miteinander, Träume und ein gewisses Maß an Lebensqualität ebenso wichtig sind wie die bittere Medizin.

Mit Dr. Hans Georg Meyer, dem Vorsitzenden der Europa Union Leverkusen, schauten wir am 9.10.07 über die Grenzen des alten und des neuen Europa, auf die Verbindungen nach Italien und in die anderen europäischen Länder.

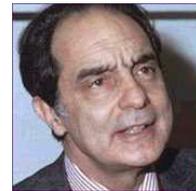
Es war spannend zu erfahren, wie wichtig Europa für uns alle ist, wie wichtig eine gemeinsame Verfassung ist. Dr. Meyers Ausführungen machten neugierig und weckten das Interesse am Zusammenleben im zusammenwachsenden Europa.

Dass wir uns anschließend über italienische Pizza, die liebevoll in Leverkusen hergestellt worden war, und sizilianischen Wein hermachten, wirkte wie der krönende Abschluss eines mehr als aufschlussreichen Abends



Es war nur ein kleiner Kreis, der im November zum Vortrag über den italienischen Schriftsteller und Märchensammler Italo Calvino kam.

Dagmar Zimmermann gelang es, den Zuhörern die ausdrucksstarke Erzählweise Calvinos nahe zu bringen. Ein übriges tat ihre hervorragende Auswahl der Märchen.



Die wenigen Zuhörer waren so begeistert, dass der Abend eigentlich nach einer Wiederholung ruft. Schöne Geschichten gibt es mehr als genug...

Unser Weihnachtskonzert vom 12.12.07 war eine einzige fröhliche Hommage an unser Lieblingsland Italien. Die Stimmung im vollbesetzten Saal des AWO-Seniorenzentrums „Stadt Leverkusen“ war vom ersten Moment an so, dass man eigentlich Meeresrauschen hören und Sonnenwärme hätte spüren müssen. Die „Rosen aus dem Süden“ ließen die Füße zucken, und das temperamentvolle „Brindisi della Traviata“ in der Verbindung mit dem Puglieser Wein waren ein viel versprechender Auftakt, ein Versprechen, das Künstler und Moderatorin gern einhielten.

Die Pianistin Dörte Behrens begleitete in virtuoser Weise Birgit Harnisch, Sopran, und Hubert Grunow, Tenor, ließ es sich aber auch nicht nehmen, gemeinsam mit dem Italy Duo, Vittorio Minutillo und Giovanni Lanzafame, italienische Fröhlichkeit in den Saal zu spielen. Nicht anders machten es unsere Sänger, die sich gemeinsam vergnügten und schauspielerisches wie tänzerisches Talent entwickelten.



2008

Das Jahr 2008 war ein sehr erfolgreiches und brachte den Mitgliedern und Freunden des Clubs viele interessante Veranstaltungen.

Der Dokumentarfilm „Un Paese in Europa – Ein Dorf in Europa“, den der Club in Anwesenheit der Filmemacherin Monika Nolte am 13.2.08 in der Begegnungsstätte der AWO in Rheindorf zeigte, faszinierte vom ersten Augenblick an.

Mazzano Romano öffnete seine Türen für uns, Türen in eine vergangene Welt, die den Weg in die Zukunft hatte finden müssen. Das kleine Dorf in der Nähe des Monte Gelato bietet so viel herrlich unberührte Natur in seiner Umgebung, das man wirklich Angst haben muss, dass es vielleicht zu einer Schlafstadt, einem Vorort von Rom werden könnte und damit seine Unberührtheit verlieren könnte.

Dass es nicht mehr so unberührt ist wie einst, dass das Dorf um seine Identität im zusammenwachsenden Europa kämpft, machte dieser einmalig schöne Film deutlich.



Es war ein kleiner Kreis, der sich am 5. März 08 um Frau Jutta Keller scharte, um ein bisschen mehr über Schuhe zu erfahren, die sicher für viele Frauen eine große Bedeutung haben. Aber wie war es einst? An schönen Beispielen zeigte Frau Keller die Entwicklung vom schützenden Lappen über die Sandalen der Antike und die oft auch zweifarbigen Beinkleider des Mittelalters bis hin zu den modernen Stöckelabsätzen unserer Zeit.

Ihre entzückenden Mitbringsel wie Salz- und Pfefferschühchen mit Minilöffeln oder der hübsche Schuh vom Foto, der den echten Handwärmern aus der Renaissance nachempfunden ist, begeisterten alle. Der Keramikschuh wurde mit heißem Wasser gefüllt – was auch an diesem Abend geschah, so dass wir uns alle mal die Finger verbrennen durften.

Frau Keller las zudem eine ganz spezielle Schuhgeschichte von Stefan Andres, die klar machte, wozu Schuhe nun wirklich gut waren. Auch dafür erhielt sie viel Beifall. Eigentlich hätten wir ihr noch viel länger zuhören wollen um noch viel mehr über Lappen, Beinkleidung und Schuhe zu erfahren.

Totòs „A livella“ lockte mehr als 20 begeisterte Zuhörer in der AWO-Begegnungsstätte in Rheindorf. Marcella Dorn fesselte alle mit ihrem Vortrag über das Leben dieses außergewöhnlichen Künstlers.

„A livella“ beschreibt die „Waage“ des Lebens, die vielleicht nicht zu Lebzeiten, aber garantiert im Tode einen Ausgleich schafft. Denn im Tod sind alle Menschen gleich.

Sowohl Totò höchstpersönlich als auch Marcella Dorn trugen das Gedicht im neapolitanischen Dialekt vor. Dorothee Willers-Klein las die deutsche Übersetzung.



Der 7. Mai war wohl nicht der beste Tag, zu einem Konzert einzuladen. Doch die, die kamen, wurden nicht enttäuscht. Das Publikum war begeistert – sowohl vom gut recherchierten und liebevoll aufgearbeiteten Vortrag von Dorothee Willers-Klein als auch vom virtuoseren Spiel Nadja Bulatovic‘ und den herrlichen Stimmen Birgit Harnischs (Sopran) und Martin Krasnenkos (Bass-Bariton), die von dem Tenor Giovanni Da Silva unterstützt wurden, der gleich aus dem Publikum auf die Bühne kam. Wolfgang Willers spielte geschickt die Bilder ein, von denen ein Teil Seltenheitswert haben.



Verdi - Genie mit Herz

Dass der Abend ein wenig länger wurde als geplant, störte niemanden, im Gegenteil. Die meisten der Gäste baten darum, den Abend einfach zu wiederholen. „Das kann man öfter hören! Davon kriegt man nicht genug! Schade für die, die heute nicht da waren!“

Italien in Film und in kleinen Geschichten waren gleich zwei Herbstthemen.

„Bella Italia – eine Liebe fürs Leben“ hieß der Zweiteiler, den der WDR uns zur Verfügung gestellt hatte. Nicht nur Mitglieder sondern auch einige Gäste fanden den Weg am 17.9.08 nach Rheindorf und hatten ihre Freude an der Italiensehnsucht der Deutschen in den Jahren nach dem Krieg.

Die Zuschauer lernten Deutsche wie Italiener jener Zeit auf eine andere, komische, manchmal aber auch befremdliche Weise neu kennen. Zum Schluss zählte nur die Begeisterung für das Land, das als die Wiege unserer Kultur gilt, das uns so viel schon gegeben hat und auch geben wird. Es war eine besondere, eine anregende Zeitreise, die im Anschluss an die beiden Filmteile für interessanten Diskussionen sorgte.



„Warten“ so hieß eines der drei Gedichte, die Dorothee Willers-Klein am 15.10.08 einem interessierten Publikum vorlas. Sie waren ein Teil der Lesung unter dem Titel „Italienische Träume – Geschichten aus Italien“.

Ob es der von Zigeunern entführte Junge, der Aberglaube in den Dörfern des Südens oder die Geschichte der kleinen Deutschen,

die beim Anblick einer traditionellen Prozession ein fröhliches „Alaaf“ ausrief – die Geschichten gefielen, ließen schmunzeln, lachen oder auch nachdenklich werden.

Bei Pizza und Wein ließ sich DWK nicht lange bitten und schob noch ein Geschichtchen hinterher.

Schön war vor allem auch das Kompliment der Gäste, die zum ersten Mal eine unserer Veranstaltungen besuchten: Wir kommen gerne wieder!“

Die römische Kunst – die Kunst der alten Römer lockte am 12. November 2008 viele Gäste und leider nur wenige Mitglieder in die Begegnungsstätte der AWO in Rheindorf. Dagmar Zimmermann berichtete von den Anfängen, in denen die Römer liebend gern die Kunst auch mal missbraucht haben, weil sie gar nicht wussten, welche Werte sie aus den eroberten Gebieten mit nach Hause brachten.

Die Einflüsse aus vielen Ländern, vornehmlich aber aus Griechenland, vermischten sich mit den Ideen der Römer. Und daraus entstand jene Kunst, die uns bis heute fasziniert und die bis heute Einfluss nimmt.

Dass nicht alle Aspekte betrachtet werden konnten, ist verständlich. Dagmar Zimmermann wird im April ihren Bericht fortsetzen.



Unser Konzert zur Weihnachtszeit am 10.12.08 war schon etwas ganz Besonderes. Auch wenn weniger Besucher als im letzten Jahr den Weg zu uns gefunden hatten, so war die Stimmung ausgezeichnet, und die Gäste hatten viel Spaß an unserem etwas anderen Programm.

Helga Hirsch und Jelena Jedig entführten uns mit Querflöte und Klavier in die zauberhafte Klangwelt des italienischen Barocks.

Im zweiten Teil des Abends bezauberten Birgit Harnisch und Nadja Bulatovic mit Arien von Cilea und Bellini und den Weihnachtsliedern aus Italien und Deutschland. Mit dem gemeinsam gesungenen „Stille Nacht“ führte Dorothee Willers-Klein die Gäste zurück in heimatliche Gefilde und stellte im Anschluss daran die erste und einzige Schwarz-Grüne



Boygroup Deutschlands vor. Unser ehemaliger Oberbürgermeister Paul Hebbel und Michael Jansen forderten mit ihrer „Kölschen Weihnacht“ Beifallsstürme und Rufe nach Zugabe heraus.

Die etwas andere Mischung dieses Abends – nicht gerade übliche Weihnachtstexte, Musik vom Barock über Oper bis hin zu den anderen Weihnachtsliedern – hatten im Handumdrehen das Publikum begeistert, das noch lange beim Wein und dem „kleinen Imbiss“ sprich: Spezialitätenbuffet aushielten.

2009

Auch dieses Jahr war von vielen Aktivitäten bestimmt.

Dr. Aldo De Luca besuchte uns gleich zweimal. Im Februar erzählte er uns von den Schönheiten der Südtoskana. Die traumhaften Bilder und die Verkostung von Spezialitäten der Region weckte die Reiselust aller.



Im März sprach er anlässlich des mit der EU-Lev, der VHS und dem Integrationsrat organisierten Europäischen Frühschoppen Italien zum Thema Berlusconi und dessen Werdegang.

Ist Berlusconi wirklich der Retter Italiens in den Augen der Bevölkerung? Ermöglichen die Programmpunkte der Regierung Berlusconis eine Erneuerung Italiens?

Hat Italien Berlusconi verdient? fragte DeLuca – eine scheinbar rhetorische Frage, die am Ende ungelöst blieb.

Vielleicht gerade deshalb dauerten die Diskussion an. Es wurde ein sehr langer und sehr intensiver Frühschoppen.

Dr. Aldo de Luca wird uns immer wieder mit seinen interessanten Vorträgen willkommen sein.



Die 52-minütige Dokumentation „Sklaverei auf Italienisch“, die uns der WDR und ARTE zur Verfügung gestellt hatten, beschreibt die skandalösen Zustände bei der Tomatenernte in Apulien. An konkreten Beispielen wird dem Zuschauer die erschütternde Situation von Menschen vorgeführt, die als moderne Sklaven zur wirtschaftlichen Entwicklung Europas beitragen. Positiv wirkte sich der Schluss aus, der klar machte, dass auch in den Tomatengebieten Italiens eine Änderung einsetzt und menschenunwürdige Zustände rasch aufgedeckt werden.

Die folgenden Diskussionen machten klar, dass auch in Deutschland solche Zustände ausgemacht werden können, sei es bei Erntehelfern oder auf dem Bau. Das Entsetzen darüber war bei allen groß. Aber da war auch Hilflosigkeit und die Frage, was wir selbst tun können.

„Brunettis Freunde“ stellte uns Marcella Dorn vor. Es war der Abend für Krimifreunde. Marcella Dorn las aus Gianrico Carofiglios Roman „Reise in die Nacht“ und stellte uns Avvocato Guido Guerrieri vor, der in Bari nicht weniger intensiv an seinen Fällen arbeitet wie der bekannte Commissario Brunetti in Venedig oder Montalbano in Vigata auf Sizilien!

Carofiglios fein gezeichnete Geschichte faszinierte nicht weniger als der Charakter seines Hauptdarstellers Guerrieri, der sich in seine eigenen allzu menschlichen Abgründe verstricken lies, bis sich die Fäden am Ende entwirren.

Die Zuhörer hatten ihre Freude auch an den vielen italienischen Krimis, die die Vorsitzende ausstellte, alle in deutscher Sprache, die den Lesehunger nur anfeuerten.

An der Leverkusener Leseweche „Levliest“ nahm der Club mit vier Veranstaltungen teil.

An zwei Tagen las die Vorsitzende kleine Geschichten und Erlebnisse aus Italien unter dem Titel „Der Duft von Sonne und Meer“ in zwei italienischen Ristoranti, Bella Italia und Cristallo.

Die „Lesung auf dem Teppich“ in der Firma Rheinland Color bot zusätzlich die zu den Geschichten und Gedichten passende Ausstellung der Leverkusener Künstlerin Birgit Honné.

Gaetano Cassisi sollte aus seinem Buch „Ich Italiener – morgen andere Baustelle“ lesen, lag aber leider mit einer Lungenentzündung im Krankenhaus. Die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin übernahmen es, zu lesen und Buch und Autor vorzustellen, war doch Cassisi der Klassenkamerad von Marcella Dorn.



Die gefühlvolle Lesung der Vorsitzenden und die lebendige Schilderung jener Zeit in Gaetano Cassisis Buch sowie die Erinnerungen Marcella Dorns machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Das Erdbeben in den Abruzzen hat uns sehr berührt. Dorothee Willers-Klein sammelte vom ersten Tag nach der Schreckensnachricht an Spenden, die einer Schule zugute kommen sollten.



Mit der Hilfe der Protezione Civile di Grosseto entschied sich der Club für San Demetrio ‘Ne Vestini. Unser Spendenbuch und die alte Öl-amphore, die uns als Spendentopf diente, füllten sich rasch.

Wir sind stolz darauf, insgesamt € 3.120,-- nach San Demetrio gebracht zu haben. Jeder Cent dieser Summe hat seine Bestimmung erreicht. Ein Großteil der Summe wurde benö-

benötigt, um ein therapeutisches Spiel- und Kletterzimmer im zur Schule gehörigen Kindergarten einzurichten. Den Rest der Summe haben die Vorsitzende und der Schatzmeister persönlich auf das Konto der Schule eingezahlt.

Unser Dank gilt allen Spendern und Helfern, denen wir die lieben Grüße aus San Demetrio gern weiterreichen.



Bürgermeister S. Capelli, Dr. Lucia Di Giulio



Unser Benefizkonzert am 18. September war ein unglaublich schöner Abend, dem eigentlich nur der größere Zuspruch fehlte. Künstler und Gäste begeisterten sich gegenseitig und feierten einen italienischen Abend, wie wir ihn in so bunter Form selten erlebt haben. Und am Ende durften wir eine runde Summe mit nach San Demetrio Nè Vestini nehmen.

Besonders in Erinnerung wird uns die Unterstützung durch die Künstler bleiben und die süßen Kinder der Rheinkadetten und Nasch Dwor.

Unser Weihnachtskonzert vom 09.12.09 war eine wunderbare Hommage an unser Lieblingsland Italien und an unsere Freunde aus Ungarn. Die Stimmung Saal des AWO-Seniorenzentrums „Stadt Leverkusen“ war italienisch-ungarisch festlich und fröhlich unter der schräg gehängten italienischen Flagge, die diesmal für zwei Länder mit gleichen Farben stand.



Italienische und deutsche Barockmusik ließen den Abend feierlich beginnen. Operettenrhythmen und feuriges Geigenspiel begeisterten, so dass die Künstler gern die Rufe nach Zugabe erfüllten. Nadja Bulatovic brachte das alte Klavier zum Tanzen. Es ist unglaublich welche schier himmlischen Töne sie ihm entlocken kann. David Johnson entpuppte sich als hinreißender Zigeunergeriger. Wir sind stolz darauf, dass er uns sein Können geschenkt hat.

Klavier und Geige und dazu Birgit Harnischs schöne Stimme waren Genuss pur.

Viele Filme, Lesungen, Museumsbesuche, Vorträge, Kurzreisen, Apulienreisen, Ess-treffs, Besuche der ANUGA oder der Buchmesse in Frankfurt haben hier ebenso wenig Platz gefunden wie der Besuch der Vorsitzenden in der italienischen Botschaft in Berlin.

Es fehlen auch die Berichte über die Konzerte unseres Ehrenmitglieds Birgit Harnisch in Apulien, die Interviews und die Fotoausstellung der Vorsitzenden in Taranto oder der Empfang mit Ehrung der Vorsitzenden im Palazzo del Governo in Taranto.



Wir haben an vielen Europafesten unserer Stadt, am Stadtfest und der Ehrenamtsbörse teilgenommen und uns immer wieder um andere Vereine bemüht.

Es gibt so Vieles, über das wir uns freuen.

Und wir haben getrauert um Mitglieder und um Freunde und Förderer des Clubs, um

Dr. Jürgen Althaus, Irmgard Goldmann, Erika Juderjahn, Anneliese Keil,
Eva Krinner, Franco Pavani, Dipl.Ing. Karl Heinz Reinecke,
Dr. Wolfgang Schulze-Olden, Günter Steinbrecher, Dr. Hans Stenzel
und um alle, die uns liebevoll begleitet
und viel zu früh verlassen haben.

Sie alle haben ihren Platz in unserer Erinnerung.

Nach 10 Jahren Fleißarbeit verabschieden wir unsere stellvertretende Vorsitzende Marcella Dorn in den Un-Ruhestand. Wir danken ihr für ihre Arbeit und wünschen ihr alles Gute. Na, und wir hoffen, dass sie uns auch weiterhin unterstützen wird.



Der neue Vorstand wird sich mit viel Engagement darum bemühen, den Club sicher durch die Probleme der Wirtschaftskrise zu führen, die leider auch den Club belasten, damit wir in zehn Jahren wieder fröhlich feiern können.

R. Miller, W. Willers,
D. Willers-Klein, D. Zimmermann